

Jahresbericht, Projektcontrolling 09: **energieregionGOMS**



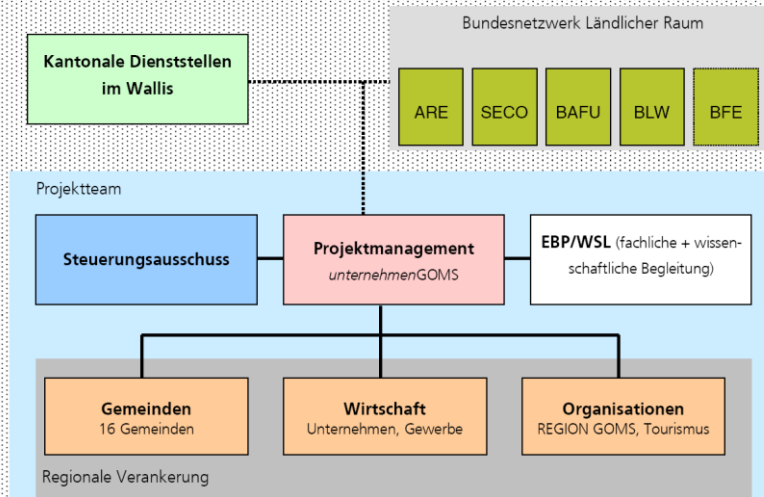
Projektträger	unternehmenGOMS Dorfplatz 3985 Münster-Geschinen E-Mail: info@unternehmengoms.ch Web: www.unternehmengoms.ch	
Ansprechpartner	Roger Walther Ernst Basler + Partner Zollikerstrasse 65 CH-8702 Zollikon Tel. +41 44 395 12 13 E-Mail: roger.walther@ebp.ch	Dionys Hallenbarter Eidg. Forschungsanstalt WSL Zuercherstrasse 111 CH-8903 Birmensdorf Tel +41 (0)44 739 26 58 E-Mail: dionys.hallenbarter@wsl.ch
Federführendes Amt	ARE - Bundesamt für Raumentwicklung Reto Camenzind Tel.: +41 31 32 25266 Email: Reto.Camenzind@are.admin.ch	
Weitere beteiligte Ämter	BFE - Bundesamt für Energie Bruno Guggisberg Tel.: +41 31 32 25640 Email: bruno.guggisberg@bfe.admin.ch	BAFU - Bundesamt für Umwelt Herr Rolf Manser Tel.: +41 31 32 478 39 Email: rolf.manser@bafu.admin.ch

Themenschwerpunkt Modellvorhaben	Erneuerbare Energien
Kurzbeschreibung des Projektes (max. 5 Zeilen)	<p>Die lokale Trägerschaft "unternehmenGOMS" hat die Vision, die Region Goms als erste Energieregion der Alpen zu positionieren. Eine nachhaltige, dezentrale und lokale Energiegewinnung in Kombination mit Aktivitäten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden gefördert, so dass Produktion, Umwandlung und Konsum in der Region Goms unter Minimierung der Transporte erfolgen kann. Um dieses Ziel zu erreichen, will unternehmenGOMS zusammen mit initiativen Leuten aus der Region Leuchtturmprojekte ausarbeiten, die auf lokalem Wissen und Erfahrung der Bevölkerung beruhen. Zudem soll die Bevölkerung motiviert, sensibilisiert und für die Vision gewonnen werden.</p>
Koordination der Politiken Welche konkreten Schnittstellen werden vom Projekt angesprochen?	<p>Regionalwirtschaft: Die REGION GOMS ist ein öffentlich-rechtlicher Gemeindeverband. Die Ziele des Zusammenschlusses von 16 Gemeinden sind: die Förderung der Entwicklung in allen Bereichen; die Erarbeitung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte und die Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Die Regionalpolitik als Querschnittsaufgabe umfasst alle Politikbereiche. Ansprechpartner ist der Geschäftsführer von REGION GOMS, Bernhard Imoberdorf. Als Mitglied in der Begleitgruppe von unternehmenGOMS ist Herr Imoberdorf Ansprechpartner für regionale Belange. Partner von unternehmenGOMS sind aber auch alle 16 Gemeinden der Region, in dem sie die Organisation (oder konkrete Projekte) unterstützen.</p> <p>Landwirtschaft: Seit zehn Jahren wird die Biobergkäserei Goms in Gluringen (VS) erfolgreich von elf Bio-Landwirten der Region geführt. In einem vom BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) unterstützten Projekt "<i>Biogasanlage als Katalysator für die erste Energieregion der Schweizer Alpen</i>" wurden erste Arbeiten durchgeführt. Das Projekt ist eine Vorabklärung als Basis für ein Gesuch zur Umsetzung einer gemeinschaftlichen Projektinitiative (landwirtschaftliches Projekt mit regionalem Charakter). Das Konzept unter der Leitung von unternehmenGOMS ist so ausgestaltet, dass sich auch weitere Landwirte dem Projekt anschliessen können. Das Projekt könnte auch Anstoss zu einer überbetrieblichen Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz für die gesamte Region Goms geben. In diesem Projekt involviert ist auch Norbert Agten, Berater vom Landwirtschaftszentrum Visp. Eine Machbarkeitsstudie wurde gemeinsam mit den Landwirten und Ernst Basler + Partner AG (EBP) erarbeitet. unternehmenGOMS wird im Rahmen der anlaufenden landwirtschaftlichen Planung eine tragende Rolle übernehmen.</p>

	<p>Forstwirtschaft: Die vier Forstbetriebe „Unnergoms“, „Schattenseite“ und „Mittel- und Obergoms“ sind wichtige Arbeitgeber für die lokale Bevölkerung. Die Förster bekunden grosses Interesse an der energetischen Nutzung von Waldrestholz. Drei Holzschnitzelfeuerungsanlagen sind in Planung. Das Ziel liegt darin, dass die Betriebe nicht nur Holz liefern, sondern auch für den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen zuständig sind. Die Wertschöpfung der Forstbetriebe kann damit erhöht werden. unternehmenGOMS unterstützt und koordiniert das Projekt.</p> <p>Tourismus: Die Energieregion Goms gilt es konkret zu nutzen, um ein Label für die touristische Vermarktung im Goms aufzubauen. Beispiele im Ausland zeigen, dass mit Ökoenergie – Tourismus neue Wege erschlossen werden, um ländliche Regionen in diesem Bereich zu positionieren. Energiewochen rund um das Thema „erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ oder „CO2 – neutrale Ferien“ könnten durchgeführt werden. Gespräche mit den Tourismusverbänden sind im Gange. Ein klares Konzept wie man das Thema „Energie“ mit dem Tourismus verbindet soll demnächst erarbeitet werden.</p> <p>Bildung: Eine besondere Rolle für die Erreichung der Vision einer Energieregion im Goms kommt der Kommunikation und Motivation der lokalen Bevölkerung zu. Für dieses Jahr ist geplant, die Kinder und Jugendliche im Goms für das Thema Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien zu sensibilisieren. Dabei wird mit den Schulen im Goms zusammengearbeitet, indem Thementage und Vorträge organisiert und Anschauungsmaterial erarbeitet wird.</p>
<p>Innovationsgehalt des Projektes</p>	<p>Erste Energieregion der Schweizer Alpen: Die Hochtalebene Goms bietet gute Voraussetzung für die Nutzung von Erneuerbaren Energien. Im Vordergrund stehen die energetische Nutzung von Biomasse, Wasser, Sonne, Wind und Erdwärme und die Förderung der Energieeffizienz. Erste Leuchtturmprojekte sind auf Initiative der Gommerinnen und Gommer bereits in Planung und Umsetzung.</p> <p>Die Förderung von Erneuerbaren Energien im Goms stärkt die regionale Wirtschaft, schafft lokal Arbeitsplätze und erschliesst neue Einkommensquellen für die Bevölkerung. Wie Beispiele in Österreich und Deutschland zeigen, können durch die Förderung der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz wichtige Impulse in der regionalen Entwicklung gesetzt werden, um sowohl die Abwanderung der jungen Leute zu verhindern, als auch neue Einkommensquellen in ländlichen Regionen zu erschliessen.</p> <p>Lokale Verankerung der Organisation unternehmenGOMS: Der im Jahr 2006 gegründete Verein ist eine Nicht–Regierungsorganisation, der während diesem Zeitraum ein Netzwerk aus öffentlichen Institutionen, privaten Unternehmungen und Entscheidungsträgern aufgebaut hat. Alle Gommer Gemeinden haben sich der lokalen Trägerschaft angeschlossen. Die vorhandenen, bisher wenig genutzten Synergien zwischen Unternehmen, Land- und Forstwirtschaft sowie Gemeinden sollen effizienter genutzt werden. Mit der Vision von</p>

	<p>unternehmenGOMS die „<i>Erste Energieregion der Alpen</i>“ zu realisieren, soll der abgestimmte Einsatz verschiedener Instrumente diese Synergien nutzen und dadurch die lokale Wirtschaft fördern.</p> <p>Breit angelegtes Netzwerk: Wichtige Voraussetzung für die Erreichung der Vision ist eine enge, breit abgestützte lokale, kantonale und nationale Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern. Auf Bundesebene wird mit dem ARE, BLW, BAFU und BFE zusammengearbeitet und auf kantonaler Ebene mit den betroffenen Dienststellen der entsprechenden Amtsstellen. Als Medienpartner ist EnergieSchweiz seit Dezember 2006 ein wichtiger Partner von unternehmenGOMS. Bund, Kanton und Gemeinden sind am Projekt finanziell beteiligt. unternehmenGOMS versteht sich dabei in erster Linie als Plattform und Drehscheibe, welche wichtige Impulse, Know How und Menschen zusammenführt und mit ihnen Projekte umsetzt.</p> <p>Inwertsetzung regionaler Potenziale: Das Projekt fördert die Inwertsetzung der endogenen Energiepotenziale. Durch die Steigerung der regionalen Wertschöpfung leistet es einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Überlebensfähigkeit einer strukturschwachen Region im Schweizer Alpenraum.</p>
<p>Ziele des Projektes</p>	<p>Hauptziele: Das Projekt verfolgt das Ziel, die Region Goms als „erste energieautarke Region der Alpen“ durch die Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und die Förderung der Energieeffizienz zu etablieren. Im Goms sollen bisher wenig genutzte Synergien der Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft und der kommunalen Infrastruktur vermehrt genutzt werden. Dadurch soll eine nachhaltige, dezentrale und lokale Energiegewinnung gefördert und die Wertschöpfung erhöht werden. Das Vorhaben soll als Modell für andere Bergregionen im In- und Ausland dienen.</p> <p>Zusätzliche Ziele: Die Energieregion GOMS soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die lokale Wertschöpfung erhöhen; • Arbeitsplätze in der Region schaffen; • neue Einkommensquellen für die Bevölkerung erschliessen und • das positive Image für den Tourismusstandort Goms fördern.
<p>Laufzeit des Projektes</p>	<p>Vier Jahre</p>

<p>Dokumente (Zusätzliche Dokumente?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekteingabe vom 30.04.07 ▪ Grundsatzvereinbarung vom 12.11.07 ▪ Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage im Goms ▪ Businessplan von unternehmenGOMS ▪ Energiekonzept ▪ Businessplan Holzschnitzelverbund GOMS ▪ Freizeit- und Tourismusmobilität in der Region San Gottardo
<p>Projektorganisation</p>	<p>Für die Umsetzung konkreter Projekte sind verschiedene Akteure auf regionaler Ebene wichtig. Diese Akteure sind in erster Linie Projektinitianten wie Gemeinden, Unternehmen oder private Personen. Sie bilden zusammen mit unternehmenGOMS (Projektmanagement), einem Steuerungsausschuss (Kontrollfunktion) und einer wissenschaftlichen Begleitgruppe (Experten) das Projektteam.</p> <p>Bei der Planung und Durchführung der einzelnen Projekte arbeitet unternehmenGOMS eng mit allen Akteuren zusammen und ist zuständig für die Vernetzung und Koordination der internen und externen Zielgruppen.</p> <p>unternehmenGOMS bildet die operative Ebene mit den Verantwortungsbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Planung und Implementierung der Projekte; • persönliche Betreuung und Beratung der Projektträger (Nutzniesser); • Erschliessung von alternativen Finanzierungsquellen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand; • Öffentlichkeitsarbeit und PR. <p>Ernst Basler + Partner unterstützt die Organisation im Bereich Projektmanagement, bei übergeordneten thematischen Fragestellungen sowie bei der Suche nach alternativen Finanzierungsquellen.</p>



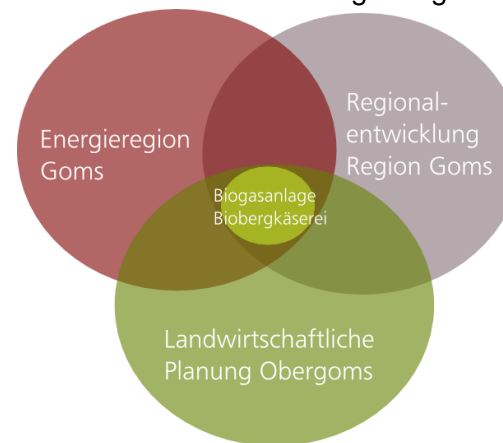
**Projektumfeldbeziehung
Fokus auf Entwicklung von Synergien**

Ändern sich diese Beziehungen im Verlaufe des Projektes?

Welche Konflikte /Potentiale sehen Sie durch diese Umfeldbeziehungen?

Umfeldbeziehungen

Die Biogasanlage für die Biobergkäserei im Goms war der Katalysator für die Entwicklung der energieregionGOMS. Die erwähnte Katalysatorwirkung ist in der folgenden Abbildung dargestellt. Im Rahmen der Landwirtschaftlichen Planung kann auf Basis des Projektes Biogasanlage und Biobergkäserei ein Projekt zur Optimierung der Ressourcen- und Nährstoffeffizienz im Obergoms gestartet werden.



Jahr 2008

Um die Vision "Goms als erste Energieregion in den Schweizer Alpen" zu positionieren, hat unternehmenGOMS im Jahr 08 Projekte in den Bereichen **Alpensonne, Bergwasser, Wind und Holz** geplant und umgesetzt. Gemeinsam mit Eigentümern von Dachflächen, den Gemeinden, lokalen Energieversorgungsunternehmen und den vier Forstbetrieben konnten wir die ersten Projekte planen. Diese sollen exemplarisch aufzeigen, wie eine Energieversorgung basierend auf einheimischen Ressourcen aussehen kann und warum Energieeffizienz im Zusammenhang mit der 2'000 Watt-Gesellschaft so wichtig ist. Die Anlagen für die energetische Nutzung von Wasser und Wind werden von privaten Unternehmungen im Goms stark gefördert: Im Goms sind von den lokalen Energieversorgungsunternehmen 12 Kleinwasserkraftanlagen geplant. Im Wind übernimmt SwissWinds GmbH eine aktive und führende Rolle im Goms. Der Sitz von SwissWinds GmbH wurde ab dem 1. Januar 09 nach Ulrichen (Goms) verlegt. Geschäftsführer ist der Gommer Andy Imfeld. Die geplanten Anlagen befinden sich auf der Grimsel, Nufenen und Furka. Der Kanton Wallis unterstützt aktiv das Projekt. Die Zusammenarbeit mit den privaten Unternehmungen schafft positive Synergien für die energieregionGOMS.

Jahr 2009

Energiewochen: unternehmenGOMS arbeitet eng mit den Gommer **Schulen** zusammen. Die Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2009 in den Schulen auf die Themen Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien aufmerksam gemacht. Die Schulen in Münster und Fiesch haben während dem gesamten Schuljahr 08/09 Projekte im Bereich erneuerbaren Energien und Energieeffizienz erarbeitet. Über die Gespräche am Mittagstisch konnten wir auch die erwachsenen Gommer erreichen. Am 15. Mai 09 und am 25. Juni 09 haben wir ein Energiefest organisiert, wo die Produkte der Kinder und Jugendlichen den Eltern, der lokalen Bevölkerung und den Feriengästen vorgestellt wurden. In Fiesch waren über 400 Personen anwesend. Im lokalen TV, den Radiostationen und in den regionalen Zeitungen wurde mehrmals über das Projekt berichtet. Das Projekt haben wir gemeinsam mit Jugendsolarprojekt, Gehzeiten, den Gommer Schulen und PUSCH geplant und umgesetzt.

Sonnendächer: Im Jahr 2008 haben wir eine Machbarkeitsstudie für die Planung von 16 Photovoltaikanlagen (PV – Anlagen) auf den grössten Dachflächen im Goms erarbeitet. Vier PV - Anlagen werden realisiert. In Fiesch wird zurzeit die grösste PV – Anlage im Kanton Wallis gebaut. Der Strom wird über die Solarstrombörse an die EWZ verkauft.

Holzschnitzelverbund: Wir werden dieses Jahr den Holzschnitzelverbund EnergieholzGOMS aufbauen. Dem Holzschnitzelverbund werden die vier Gommer Forstbetriebe Obergoms, Mittलगoms, Aletsch-Unnärگoms und

Schattenseite sowie unternehmenGOMS angehören. Gemeinsames Ziel ist der Aufbau eines Holzsnitzelverbunds, beziehungsweise der Aufbau eines gemeinsamen Biomassemanagements für bestehende und geplante Holzsnitzelfeuerungen. Der Holzsnitzelverbund bietet den Betreibern von Holzsnitzelfeuerungen vier Dienstleistungen an:

1. Hacken des Waldrestholzes im Bestand.
2. Abführen der Hackschnitzel ins geplante, zentrale und überdachte Holzlager.
3. Lagern bzw. Trocknen der Holzhackschnitzel.
4. Anliefern der Holzhackschnitzel in die Holzsnitzelfeuerungen.

Der Holzsnitzelverbund tritt als Eigentümer der Holzsnitzelhalle und der Maschinen sowie als Betreiber des Aufbereitungs- und Logistiksystem auf. Die Holzsnitzelfeuerungen werden von den Gemeinden mitfinanziert und betrieben. Die Berghilfe investiert für den Bau der Holzlagerhalle 250'000 SFr.

Elektromobilität: Wir haben am 30. Oktober 2009 in Meiringen das Projekt Freizeit- und Tourismusmobilität in der Region San Gottardo lanciert. Das Projekt wird von den drei Organisationen Regio San Gottardo, die Kraftwerke Oberhasli AG und von uns getragen. Bereits im nächsten Sommer 2010 wird ein Miet- und Probefahrtsystem für Touristen, Feriengäste und E-Mobil-Interessenten über den Grimselpass angeboten. In den folgenden Jahren wird rund um den Gottard ein weit verzweigtes e-Netz entstehen, bei dem man die einmalige Passlandschaft per Elektromobil erkunden kann. Das Projekt ist schweizweit auf grosses Interesse gestossen. Wir konnten auch einen TV – Beitrag in der Tagesschau, 1930h senden.

Gebäudeprogramm: Das grösste Einsparpotenzial besteht im Bereich Gebäudesanierung. Am 21. November 09 wird das Gebäudeprogramm im Goms gestartet. Dies wird gemeinsam mit dem privaten Gewerbe im Goms geplant und umgesetzt. Ziel liegt darin, Strom und Wärme im Gebäudepark einzusparen.

Energieeffiziente Haushaltsgeräte: Im Juli 09 haben wir den "Goldenen Cäsar" gewonnen. Mit den 10'000 SFr. haben wir das Projekt Goldener Cäsar gestartet. Ziel liegt darin, dass wir in den Gommer Haushalten den Energieverbrauch senken können. Beim Kauf von ausgewählten Haushaltsgeräten der höchsten Energieeffizienzklassen unterstützen wir die Gommer Haushalte mit 15% des Kaufpreises (max. 250 Franken). Wir arbeiten in diesem Projekt mit www.topten.ch zusammen.

Energiekonzept: Das Konzept analysiert die aktuelle Energiesituation im Goms, beschreibt Möglichkeiten und Wege zur Realisierung der Vision "energieregionGOMS" und erläutert die mit der Verwirklichung der Vision verbundenen Auswirkungen. Das Regionale Energiekonzept dient als zentrale Entscheidungsgrundlage für die

Realisierung von Projekten in der energieregionGOMS.

Die Umsetzung der Projekte ist nur möglich, wenn eng mit zahlreichen Akteuren im Goms und ausserhalb der Region zusammengearbeitet wird. Wichtige Akteure im Goms sind die **lokalen Unternehmungen**, die **Energieversorgungsunternehmen** und die **Gemeinden**. Die Umsetzung der Projekte ist gewährleistet, wenn die Gemeinden bereits in der Planungsphase integriert werden und das lokale Gewerbe einen unmittelbaren Nutzen hat. Die Vernetzung dieser Akteure ist eine zentrale Aufgabe von unternehmenGOMS. Im Folgenden werden die unterschiedlichen Handlungsfelder (u.a. Landwirtschaft) und deren Ressourcen im Überblick dargestellt. Ebenfalls wird dargestellt, welche Akteure in welche Projekte involviert sind.

	Ressourcen / Synergien	Projekte / Themen
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaftliche Flächen ▪ Grosse Dachflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biogasanlage ▪ Solaranlage
Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energieholz ▪ Forstreviere 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Holzschnitzelverbund
Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissen im Marketing 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiewochen ▪ Elektromobilität
Lokales Gewerbe (inkl. Schulen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachliches Know How ▪ Zimmereien, Schreinereien, Sanitär, Baugewerbe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solaranlagen ▪ Kleinwasserkraft ▪ Holzschnitzelverbund ▪ Gebäudesanierung ▪ Energiewochen

	Ressourcen / Synergien	Projekte / Themen
Energiewirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserkraft ▪ Lokales Wissen und Erfahrung (Betrieb bis Vermarktung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Solaranlagen ▪ Kleinwasserkraft ▪ Elektromobilität ▪ Wind ▪ Gebäude
Kantonale Fachstellen Bundesstellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk ▪ Motivatoren ▪ Förderbeiträge ▪ Wissen und Erfahrung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiekonzept ▪ Energiewochen ▪ Alle Projekte
Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerk ▪ Motivatoren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiekonzept ▪ Energiewochen

Veränderungen während dem Projekt
Von zentraler Bedeutung ist die Realisierung von **Anschauungsobjekten**, die greifbar, sichtbar und spürbar sind. Einerseits haben wir mit den **Energiewochen** über die Kinder und Jugendliche zahlreiche Gommer erreichen können, die sonst schwierig zu mobilisieren sind. Andererseits konnten wir dieses Jahr bereits die ersten **PV - Anlagen** in Betrieb nehmen. Das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit in das gesamte Projekt steigt relativ rasch an. Lokale Unternehmungen werden nun selber aktiv: Sie haben mit der Realisierung von Energieproduktionsanlagen einen unmittelbaren finanziellen Nutzen und sind die künftigen "Motoren" der weiteren Entwicklung.

	<p>Konflikte und Potenziale</p> <p>Die geplanten Kleinwasserkraft- und Windanlagen im Goms haben Auswirkungen auf die Umwelt, das Landschaftsbild und die Gesellschaft. Jedes Projekt muss einzeln auf die positiven und negativen Auswirkungen beurteilt werden. Eine der zentralen Herausforderungen ist die nachhaltige Nutzung der traditionellen Kultur- und Naturlandschaft, der lokalen Ressourcen und Bewahrung der intakten Alpenlandschaft. Gemeinsam mit der Fachhochschule Wädenswil wollen wir einen Nachhaltigkeitstool entwickeln, um die Auswirkungen zu überprüfen. Zurzeit werden Investoren für das Projekt gesucht.</p> <p>Damit die Wertschöpfung im Goms bleibt, sind clevere Betreiber- und Finanzierungsmodelle der Energieanlagen zu erarbeiten. Einigen Akteuren fehlt aber das Bewusstsein für solche Anliegen und möchten möglichst rasch eigene Produktionsanlagen betreiben. Das Risiko ist gross, dass die Wertschöpfung nicht vor Ort bleibt, sondern in andere Regionen abfließt. Leider fehlen zurzeit die finanziellen Mittel, um wichtige Lösungsansätze anzubieten.</p>
<p>Beziehung zu anderen Projekten in der Region Erfahrungsaustausch? Gab es Änderungen bei bestehenden Beziehungen? Neue Beziehungen?</p>	<p>Biogasanlage als Katalysator für die erste Energieregion: Seit zehn Jahren wird die Biobergkäserei Goms (www.biobergkaese.ch) in Glurigen (VS) erfolgreich von elf Bio-Landwirten der Region geführt. Die Verarbeitung und die Vermarktung der Milchprodukte ist eine wichtige Einkommensquelle für die Bio-Landwirte. Der Kostendruck wird für die Biokäserei allerdings immer grösser. Einerseits weist die Biobergkäserei hohe Energiekosten auf, andererseits ist für die Entsorgung der Schotte jährlich 30'000 SFr. Gebühren an die Vallait zu entrichten. Aus diesem Grund haben die Landwirte beschlossen, die Erstellung einer landwirtschaftlichen Biogasanlage zu prüfen. Das Konzept soll so ausgestaltet werden, dass sich auch noch weitere Landwirte dem Projekt anschliessen können. Das Projekt könnte auch Anstoss zu einer überbetrieblichen Optimierung der Ressourcen- und Energieeffizienz für die gesamte Region Goms geben. Das Projekt ist eine Vorabklärung als Basis für ein Gesuch zur Umsetzung einer gemeinschaftlichen Projektinitiative (landwirtschaftliches Projekt mit regionalem Charakter), das vom BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) unterstützt wird.</p> <p><i>Aktueller Stand:</i></p> <p>Die Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen. Eine Biogasanlage kann im Goms wirtschaftlich betrieben werden. Voraussetzung ist eine starke Trägerschaft, die von den Landwirten geführt werden. Zwei von elf Landwirten haben in der Zwischenzeit ihren Hof verkauft. Das Projekt wurde von den Landwirten bis auf weiteres eingestellt.</p> <p>Landwirtschaftliche Planung (LP) im oberen Goms - Rhonekorrektur als Auslöser der LP: Der Staatsrat des Kantons Wallis hat schon sehr früh den Grundsatz formuliert, dass die 3. Rhonekorrektur (R3) sich nicht</p>

alleine auf den Hochwasserschutz beschränken darf. Die Rhone ist die Lebensader des Kantons, weshalb ein integraler Planungsansatz verfolgt wird, der den Hochwasserschutz eng mit der gesamten Entwicklung des Talbodens verbindet. Für das Goms soll das neu überarbeitete Verfahren einer Landwirtschaftlichen Planung (LP) zur Anwendung kommen. Zum Verfahren gehört die Berücksichtigung der für die R3 benötigten Aufweitungsf lächen bezüglich Lage und Ausmass sowie die Abschätzung der Folgen und Auswirkungen für die Landwirtschaft. Es gilt dazu Massnahmen vorzuschlagen, wie sich diese Flächen in den landwirtschaftlichen Kontext integrieren sowie die negativen Auswirkungen minimieren bzw. kompensieren lassen. Im Zentrum steht dabei die Ausarbeitung von konkreten Massnahmenkonzepten zur Schaffung einer erhöhten regionalen Wertschöpfung, dies sowohl auf der Ebene der Einzelbetriebe als auch für die Gommer Landwirtschaft und der Region als Ganzes.

Aktueller Stand:

Wir wurden angefragt, uns im Projekt Landwirtschaftliche Planung im oberen Goms zu beteiligen. Unternehmen GOMS hat zeitlich beschränkte Ressourcen. Unser Fokus liegt in der Förderung der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Deshalb werden wir nicht aktiv teilnehmen. Es wurde diskutiert, dass die Biogasanlage als ein Teilprojekt in die LP integriert werden könnte.

Landschaftspark Binntal: Der Landschaftspark Binntal (www.landschaftspark-binntal.ch) als Eigentümerin des Hotels Ofenhorn renoviert die gesamte Anlage in den nächsten Jahren. Zusammen mit der Gemeinde Binn sollen mehrere Gemeindegebäude und das Hotel mit einer Holzschnitzelanlage beheizt werden. Die Arbeiten sind bereits im Gange. Unternehmen GOMS unterstützt das Projekt und hilft notwendige finanzielle Mittel zu erschliessen.

Aktueller Stand:

Die Holzschnitzelfeuerungsanlage für das Hotel Ofenhorn ist in Betrieb. Sie werden ebenfalls als Genossenschaftler im Holzschnitzelverbund mitmachen.

Berglandhof Ernen AG: Der Biolandbetrieb (www.bergland.ch) ist eine Aktiengesellschaft aus Bauern (3 Familien) und Tourismusfachleuten, welche sich auf Tierhaltung, Gemüse und Kräuteraanbau, aber auch Ferien und Trekking spezialisiert hat. Ihr neustes Projekt ist ein „Generationenhaus“ in welchem ein Alterswohnheim im Bauernhof integriert wird. Der ganze Bauernhof, technische Anlagen (Trocknungsanlage der Kräuterproduktion), Touristenlager und Alterswohnheim soll im Sinne eines Null-Energiehauses gebaut werden. Unternehmen GOMS wurde als Partner in die Planung miteinbezogen und unterstützt das Projekt.

Aktueller Stand:
 Das "Generationenhaus" ist weiterhin oberstes Ziel der Berglandhof Ernen AG. Ein erstes Gebäude (Privathaus) wird realisiert. Beim Generationenhaus selbst werden weiterhin finanzielle Mittel gesucht.

Kleinwasserkraftwerke der Energieversorgungsunternehmen: 12 Kleinwasserkraftanlagen sind in Planung. Die Gemeinden, politische Vertreter, Natur- und Umweltschutzorganisationen kontaktieren unternehmenGOMS und möchten über Chancen und Risiken von Kleinwasserkraftwerken informiert werden.

Windanlagen von SwissWinds GmbH: Goms hat ungenutzte Potenziale für den Bau von Windanlagen. Wir unterstützen die Planung von Windanlagen an Standorten, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Windanlagen garantieren. Voraussetzung sind geringe Beeinträchtigungen auf die Umwelt und das Landschaftsbild.

Projekt GINES: Das Projekt GINES (zusammen mit der Fachhochschule Wädenswil) wollten wir lancieren, um einen Entscheidungshilfetool im Bereich Nachhaltigkeit zu erhalten und die Auswirkungen auf Umwelt und Landschaft zu quantifizieren und den Entscheid zu erleichtern. Trotz intensivem Fundraising konnten wir keinen finanziellen Mitteln für dieses Projekt erschliessen.

Energieeffizientes Bauen: Im Goms sind mehrere Grossprojekte geplant. unternehmenGOMS hat mit den Investoren Kontakt aufgenommen, um sie auf die Anliegen von unternehmenGOMS hinzuweisen.

Budget (geplant)	Finanzierung	2007	2008	2009	2010
	Bundesnetzwerk Ländlicher Raum	60'000	10'000	5'000	5'000
	Kanton	20'000	30'000	30'000	30'000
	Gemeinde	20'000	20'000	20'000	20'000
	Andere	10'000	25'000	50'000	50'000

Kommunikation
 Häufigkeit von Sitzungen, interner Erfahrungsaustausch, Kommunikation nach aussen, etc.

Dionys Hallenbarter und Roger Walther arbeiten rund 30 Stunden pro Woche für unternehmenGOMS. Um die Aktivitäten bei unternehmenGOMS zu koordinieren, investieren Dionys Hallenbarter und Roger Walther jede Woche rund 3 Stunden für die Koordination der Aufgaben untereinander. Zeitaufwendig ist der Aufbau des Netzwerkes im Goms und ausserhalb der Region. Viele Sitzungen müssen durchgeführt werden, um die sechs Programme zu koordinieren. Um finanzielle Ressourcen einzusparen, wird dies hauptsächlich von D. Hallenbarter und R. Walther organisiert. Die Erschliessung der finanziellen Ressourcen für die Projektumsetzung verläuft (noch) nicht wie gewünscht. Diskussionen mit den potenziellen Partnern für die Erschliessung der finanziellen Mitteln verlaufen über mehrere Wochen.

Um die Gommer Bevölkerung für die Vision energieregionGOMS zu gewinnen, organisiert unternehmenGOMS

	regelmässig Veranstaltungen im Goms, publiziert Artikel und ist an lokalen Veranstaltungen präsent. Wichtig ist, dass Multiplikatoren für die Unterstützung der Kommunikation gefunden werden. Beispielsweise arbeiten wir eng mit energieschweiz zusammen, die uns in der Pressearbeit unterstützt.
Status Ressourcen/Kosten Wird das Budget planmässig beansprucht?	Die 80'000 SFr. wurde für die Erarbeitung des Energiekonzeptes investiert.
Lessons learned Zusammenfassende Erfahrungen sowie Verbesserungsvorschläge zur Koordination der Bundespolitiken	<p>Intensivere Zusammenarbeit in der Region:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überbetriebliche Zusammenarbeit bei den Forstrevieren ▪ Tourismus Goms lanciert mit unternehmenGOMS Elektromobilitätsprojekt ▪ Enge Zusammenarbeit mit der RWO. ▪ Schulen Münster und Fiesch haben Energiewochen gemeinsam ausgearbeitet. <p>Überregionale Zusammenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonsübergreifende Zusammenarbeit mit Oil of Emmental und Energietal Toggenburg ▪ Zusammenarbeit mit dem Kanton VS und Bund ▪ Ansiedlung von neuen Unternehmungen (u.a. Swisswinds) ▪ Schaffung von neuen Arbeitsplätzen (Sanitär, Zimmereien, Schreinereien, Baufirmen) ▪ Regelmässige Medienauftritte, um Goms als Region besser zu positionieren ▪ Sensibilisierung der Gommer für die Themen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
Gesamtstatus des Projektes Bitte Zutreffendes unterstreichen und evt. erläutern	<p>1. Projekt läuft planmässig</p> <p>2. Projekt weist zeitliche Verzögerung oder einzelne Probleme auf</p> <p>3. Projektkrise</p>

Bemerkung: Die Informationen auf der 1. Seite des Projektcontrolling Formulars (bis und mit Rubrik Dokumente) werden in den Folgejahren übernommen und müssen nur im 1. Jahr ausgefüllt werden.